

, URL: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/Handwerker-haben-noch-viel-zu-tun-Umbau-der-Lebenshilfe-Werkstatt-verzoegert-sich;art5573,1422251>

Autor: RODERICH SCHMAUZ | 17.04.2012

Handwerker haben noch viel zu tun Umbau der Lebenshilfe-Werkstatt verzögert sich

Geislingen. **Auf die Handwerker wartet noch eine gehörige Portion Arbeit: Der Umbau der neuen Geislinger Werkstatt für die Lebenshilfe verzögert sich.**

Fertigstellung auf 1. April. Dieses Ziel hatte Rolf Schmid selber schon anfangs "sehr sportlich" genannt. Es war zu sportlich.

Schmid ist Geschäftsführer der Immobilienfirma GTC, an der auch der Inhaber der Huber-Gruppe aus Mühlhausen beteiligt ist. Die GTC erwarb das Gebäude der insolventen Firma Nowotech am Ortsende Geislingens in Richtung Bad Überkingen und baut nun Firmenhalle und Verwaltungsbau für die Göppinger Kreisvereinigung der "Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung" um. Dank eines langfristigen Mietvertrags mit der Lebenshilfe rechnen sich für die GTC die gut 150 000 Euro, die allein der Umbau kostet. Die Lebenshilfe richtet im neuen Domizil in der Grube-Karl-Straße mehr als 75 Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap ein. Dafür gibt sie die veraltete Niederlassung in der Hauffstraße auf - dieses Gebäude will das Land möglichst bald von der Stadt kaufen und für die Hochschule umbauen.

Nach einem baldigen Umzug sehen allerdings die Ex-Nowotech-Räume nicht aus. Immerhin sind in der Fabrikationshalle mittlerweile Holzzwischenwände samt Zwischendecken eingezogen und viele Rigipsplatten eingepasst. Damit zeichnen sich die Konturen der späteren Werks-Gruppenräume ab. Derzeit sind Handwerker dabei, die Platten zu verspachteln. Aussparungen wurden ausgebrochen und Fenster eingesetzt, neue Zwischenwände mit Ytongsteinen gemauert.

Doch es bleibt sehr viel zu tun: Die Wände müssen gestrichen, Heizung und Beleuchtung installiert, der Bodenbelag verlegt werden. Noch ist nichts zu sehen von den neuen Sanitäreinrichtungen - in diesem Trakt müssen noch sämtliche Fliesenarbeiten und Installationen ausgeführt werden, ebenso im künftigen Küchen- und Essbereich. Der Aufzug fehlt noch komplett. Ein Rolltor muss ausgebaut werden. Im Verwaltungsbereich müssen außerdem EDV-Installationen erledigt werden - von der eigentlichen Einrichtung ganz zu schweigen.

Bei Lebenshilfe-Werkstattleiter Rainer Wenzel überwiegt ganz klar die Freude auf die geräumige neue Arbeitsstätte, die viel effektivere Abläufe zulässt. Zumal die

Lebenshilfe hinsichtlich des Umzugstermins nicht unter allzu großem Zeitdruck steht:
Auf einen Monat hin oder her kommt es nicht an.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
